

30
60

System 3060

Systembeschreibung

18.08.2022

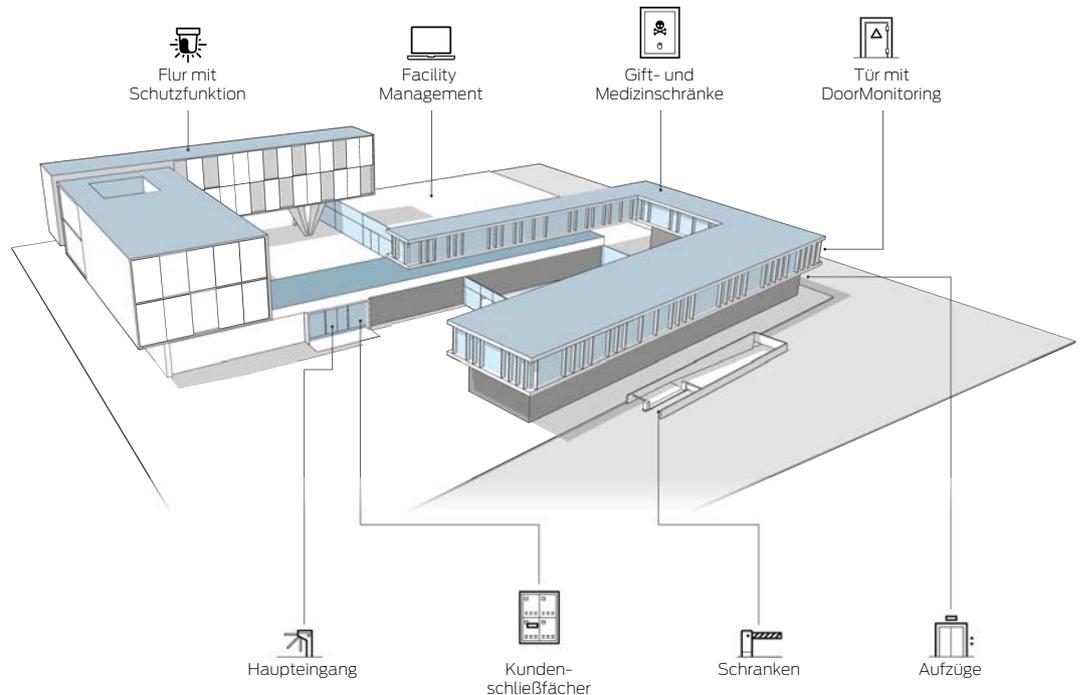
Simons Voss
technologies

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Funktionsweise	3
2	Komponenten.....	5
2.1	Software.....	5
2.1.1	Locking System Management (LSM).....	5
2.1.2	Zusatz-Software.....	6
2.1.3	Protokollgeneration.....	8
2.2	Programmiergeräte.....	8
2.2.1	Aktiv.....	8
2.2.2	Passiv.....	9
2.3	Schließungen.....	9
2.3.1	Schließzylinder.....	10
2.3.2	SmartHandle.....	11
2.3.3	SmartRelais.....	12
2.3.4	Vorhangschlösser.....	14
2.3.5	Möbelschlösser.....	14
2.4	Identmedien.....	15
2.4.1	Transponder (aktiv).....	15
2.4.2	RFID (passiv).....	15
2.4.3	CompactReader (hybrid).....	16
2.4.4	PinCode.....	17
2.4.5	Blockschloss.....	18
3	Funktionen und Ausstattung	19
3.1	Zutrittsprotokollierung.....	19
3.2	Zeitzonesteuerung.....	19
3.3	DoorMonitoring.....	20
4	Vernetzung.....	22
4.1	Offline.....	24
4.2	WaveNet.....	24
4.2.1	Eventmanagement.....	25
4.3	Virtuell.....	26
5	Hilfe und weitere Informationen.....	27

1 Allgemeine Funktionsweise

Das digitale Schließ- und Zutrittskontrollsystem 3060 ist modular aufgebaut. Es reicht von einfachen Schließanlage für einzelne Türen bis hin zum komplexen computergesteuerten Zutrittskontrollsystem.



Identmedien

Herkömmliche mechanische Schlüssel werden durch digitale Identmedien ersetzt:

- Transponder
- RFID-Medien
- PinCode-Tastaturen

Normalerweise hat jeder Nutzer seinen eigenen Transponder bzw. sein eigenes RFID-Medium. Digitale Schlüssel sind im Vergleich zu mechanischen Schlüsseln langfristig die bessere Lösung: Sie bieten mehr Funktionen und mehr Betriebssicherheit. Ein verlorener digitaler Schlüssel kann in wenigen Minuten gesperrt sein und nicht mehr missbraucht werden.

Schließungen

Diese Identmedien öffnen und schließen die Schlösser (Überbegriff: Schließungen), z.B. an:

- Türen
- Tore
- Schranken
- Möbeln
- Aufzügen

Mehrere Verschlüsselungsverfahren auf dem aktuellen Stand der Technik schützen die Kommunikation zwischen Identmedien und Schließungen. Angriffe von außen werden so technisch ausgeschlossen. Im Vergleich zu mechanischen Schließungen bieten auch digitale Schließungen Vorteile: Eine digitale Schließung kann zum Beispiel während der Scharfschaltung einer Alarmanlage vorübergehend deaktiviert werden und während dieser Zeit von niemandem geöffnet werden ("Blockschlossfunktion", siehe *Blockschloss [▶ 18]*).

Berechtigungen

Jedes Identmedium wird für eine Schließanlage individuell programmiert. Jede Schließanlage enthält einen Schließplan, mit dem Sie die Berechtigung der Identmedien an den Schließungen regeln.

Sie können Berechtigungen für jeden Mitarbeiter einzeln vergeben oder gleich für mehrere Mitarbeiter auf einmal (z.B. für alle Mitarbeiter einer Abteilung).

Volle Kontrolle

Behalten Sie mit den verschiedenen Funktionen Ihrer Schließanlage anschließend alles im Auge:

- Wer darf wann welche Schließung öffnen?
- Wer hat wann welche Schließung geöffnet?
- Wann wurde welche Tür wie lange geöffnet?
- Welche Türen stehen offen, welche sind geschlossen und welche sind verriegelt?

Zukunftssicherheit

SimonsVoss-Schließanlagen sind zukunftssicher. Verändern und erweitern Sie das System ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Stellen Sie sich aus dem System-3060-Portfolio Ihre persönliche Schließanlage zusammen.

2 Komponenten

2.1 Software

2.1.1 Locking System Management (LSM)



Die Schließplan-Software (Locking System Management, kurz LSM) ist das Gehirn Ihrer Schließanlage. Sie ist ab Windows 7 lauffähig (je nach Ausbaustufe ist ein Windows-Server erforderlich). Die genauen Systemvoraussetzungen finden Sie im LSM-Handbuch ([SimonsVoss-Website](#)). Mit der LSM können Sie alle Komponenten frei programmieren.

Eine Schließanlage kann sehr umfangreich ausgestattet werden:

- 64.000 Identmedien
- 64.000 Schließungen

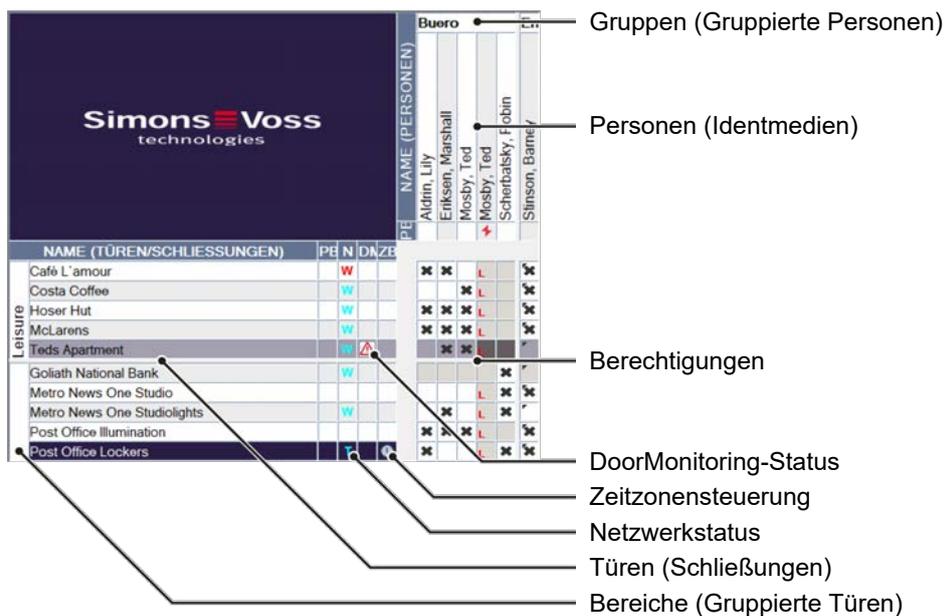
Das reicht Ihnen noch nicht? Verwenden Sie jeden Ihrer Transponder in bis zu vier Schließanlagen.

Vier Schließanlagen pro Transponder reichen Ihnen auch noch nicht? Mit übergeordneten Schließebenen haben Sie die Möglichkeit, dieselben Transponder in noch mehr Schließanlagen zu verwenden.

Einfache Kontrolle Gleichzeitig bleibt das Vergeben und Ändern von Berechtigungen denkbar einfach:

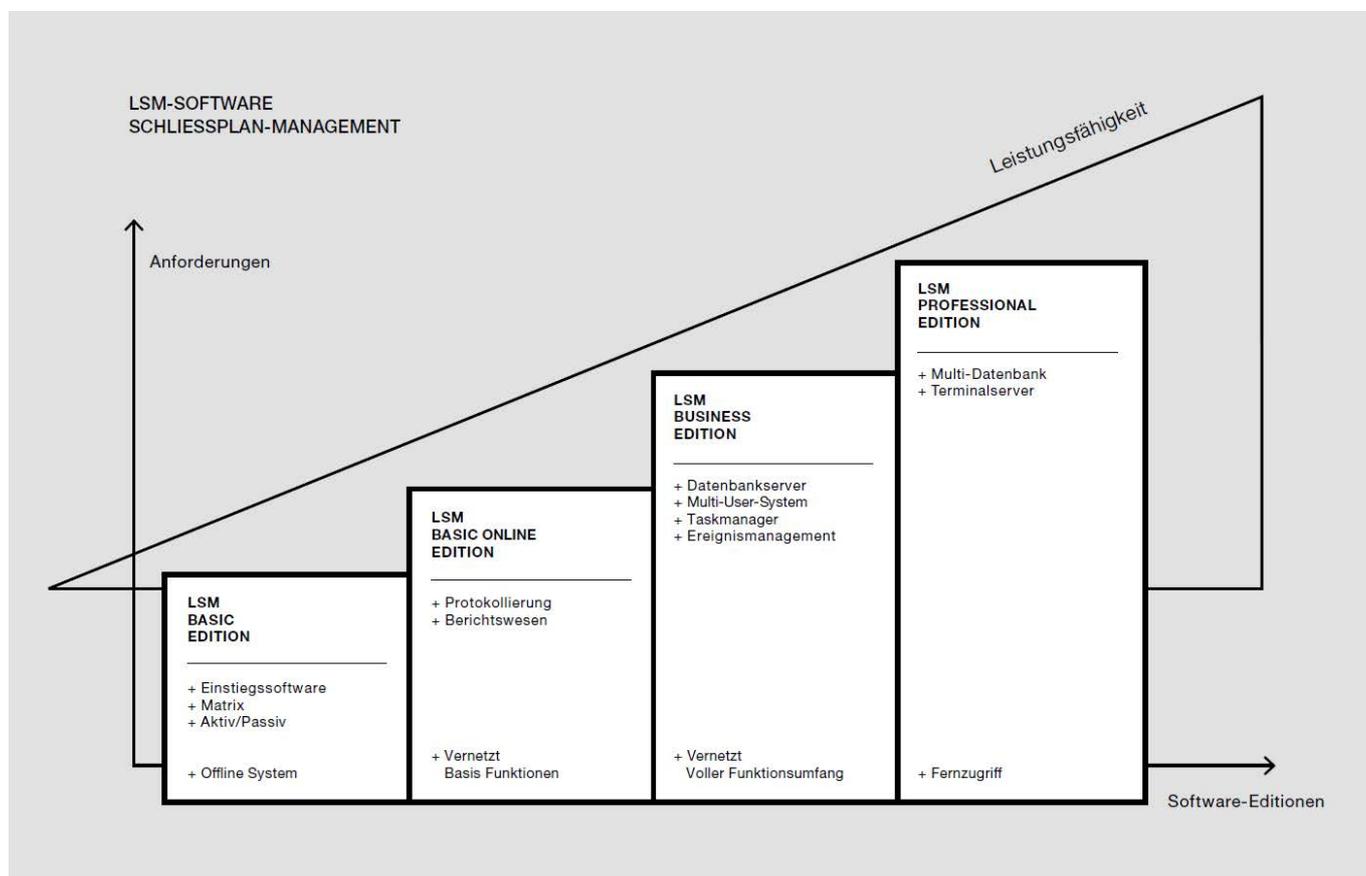
1. Mausclick.
2. Programmieren.
3. Fertig.

Bereiche, Gruppen und Filter stehen bereit, um Ihnen auch in großen Schließanlagen einen Überblick zu verschaffen. Blenden Sie sich je nach Bedarf Spalten oder Zeilen ein. Im Beispiel sind noch Spalten zum Netzwerkstatus, zum DoorMonitoring-Status und zur Zeitzonesteuerung eingeblendet:



Editionen

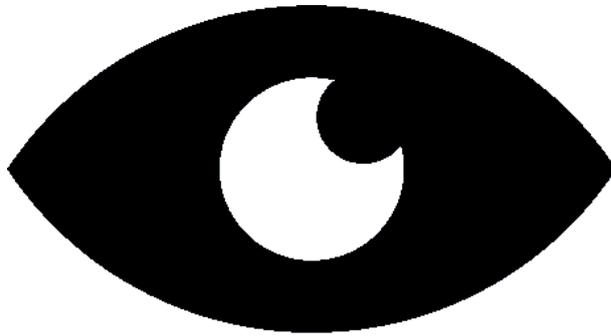
Die LSM ist in verschiedenen, aufeinander aufbauenden Editionen erhältlich. Die einfachste Edition ist die LSM Starter, die nur Aktivtechnik (Transponder) unterstützt.



2.1.2 Zusatz-Software

SimonsVoss macht Ihnen das Leben mit smarter Software noch einfacher:

Smart.Surveil



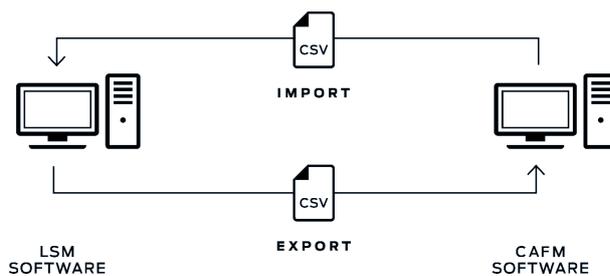
Smart.Surveil ist ein Überwachungstool, mit dem Sie Ihre vernetzten Türen mit DoorMonitoring-Schließungen auch ohne LSM stets im Blick haben und aus der Ferne steuern können (siehe [DoorMonitoring \[▶ 20\]](#)).

Beispiel

Smart.Surveil eignet sich für den Einsatz in einem Überwachungsraum. Zusammen mit einem Kamerasystem wissen Sie jederzeit, was vor sich geht.



Smart.XChange



Smart.XChange ist eine Schnittstelle zur automatisierten Datenübertragung zwischen der LSM und einem Drittsystem (z.B. einem Personalverwaltungssystem).

2.1.3 Protokollgeneration

```
01110001 00001100 10101001 01100000 01001101 10110111
00111011 01111100 00111101 01111101 10000011 10100110
11010110 00010111 10011101 00000011 01010001 00000001
00010110 01011111 10111101 10001000 01011110 01100111
```

Die SimonsVoss-Protokolle, die die Kommunikation zwischen Schließung und Identmedium regeln, sind bereits in der zweiten Generation. Im Vergleich zur ersten Generation sind die G2-Protokolle:

- **Leistungsfähiger:** Mit G2 können Sie viel mehr Schließungen und Identmedien verwalten.
- **Flexibler:** Ein großer Vorteil ist die Wahlfreiheit bei neuen Berechtigungen. Im Gegensatz zu G1 können Sie die Berechtigung jetzt entweder auf der Schließung oder auf dem Identmedium speichern. Insbesondere in räumlich ausgedehnten Schließanlagen spart das viel Zeit.

SimonsVoss legt hohen Wert auf Investitionssicherheit. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass Sie G1- und G2-Komponenten mischen und damit vorhandene G1-Komponenten weiter nutzen können.

2.2 Programmiergeräte

Mit den Programmiergeräten speichern Sie die Berechtigungen aus Ihren Schließplänen in Ihre Identmedien und in Ihre Schließungen. Je nach Art Ihrer Identmedien können Sie verschiedene Programmiergeräte verwenden:

- **Aktiv** [▶ 8]: Transponder
- **Passiv** [▶ 9]: RFID-Identmedien

Die Programmierung erfolgt grundsätzlich drahtlos und verschlüsselt. In vernetzten Systemen können Sie Änderungen über das WaveNet auch bequem von Ihrem Arbeitsplatz aus programmieren.

2.2.1 Aktiv



SmartCD.G2:

Das SmartCD.G2 kann ab der LSM Basic verwendet werden und programmiert Transponder und aktive oder hybride Schließungen.

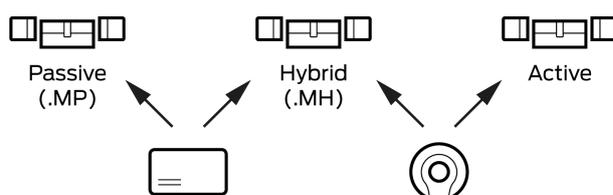
	<p>CD.Starter.G2: Das CD.Starter.G2 kann nur in der LSM Starter verwendet werden und programmiert Transponder und aktive Schließungen.</p>
---	--

2.2.2 Passiv

	<p>SmartCD.MP: Das SmartCD.MP programmiert Ihre RFID-Identmedien und passiven oder hybriden Schließungen.</p>
	<p>SmartCD.HF: Das SmartCD.HF programmiert schnell Ihre RFID-Identmedien.</p>

2.3 Schließungen

Eine "Schließung" ist im System 3060 alles, was mit einem Identmedium geöffnet und geschlossen bzw. geschaltet werden kann. Grundsätzlich gibt es drei Arten von Schließungen:



- Aktive Schließungen (25 kHz): Können nur mit aktiven Identmedien bedient werden, z.B. mit einem Transponder.
- Passive Schließungen (13,56 MHz): Können nur mit passiven Identmedien bedient werden, z.B. mit einer Karte.
- Hybride Schließungen (25 kHz und 13,56 MHz): Können mit aktiven und/oder passiven Identmedien bedient werden.

Sie erhalten viele Schließungen mit zusätzliche Ausstattungsmerkmalen erhältlich. Das Kapitel *Funktionen und Ausstattung* [▶ 19] beschreibt einige dieser Merkmale. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Dokumentation und dem Produktkatalog. Alle SimonsVoss-Schließungen beherrschen verschiedene Öffnungs-Modi, darunter:

- Impulsöffnung für eine frei wählbare Dauer (Schließung kuppelt danach wieder aus)
- Flip-Flop-Modus (Schließung öffnet und schließt erst wieder bei erneutem Präsentieren des Identmediums)

2.3.1 Schließzylinder



Der Schließzylinder 3061 ist der Klassiker unter den SimonsVoss-Schließungen. Weisen Sie sich mit einem Identmedium aus und drehen Sie statt einem mechanischen Schlüssel einfach den Knauf.

- Das Zylinderprofil ist wie bei einem mechanischen Schließzylinder: Der Schließzylinder 3061 ist mechanisch voll kompatibel.
- Die Batterien zur Stromversorgung sind im Knauf integriert: Umständliche Verkabelungsarbeiten entfallen einfach.

Das macht die Montage so einfach, dass sie innerhalb weniger Minuten erledigt ist:

1. Alten Schließzylinder entfernen.
2. Schließzylinder 3061 einbauen.
3. Fertig.
4. Sie erhalten den Schließzylinder 3061 in unzähligen Varianten, unter anderem:
 - Innenseitig dauerhaft eingekuppelt
 - Halbzylinder
 - Beidseitig frei drehend
 - Wettergeschützt
 - VdS-konform
 - Messingfarben
 - Mit Taster auf der Innenseite
 - Ausführung für Panikschlösser
 - Besonders griffige Knäufe
 - ...

Die Batterielaufzeit ist mit bis zu 300.000 Betätigungen oder 10 Jahren Stand-By sehr lang. Wenn die Batterien nachlassen, dann macht ein mehrstufiges Batteriewarnsystem Sie rechtzeitig darauf aufmerksam, bei vernetzten Schließanlagen sogar direkt in der LSM.

2.3.2 SmartHandle

SmartHandle 3062



Das SmartHandle 3062 ist der digitale Ersatz für Ihren Drücker an der Tür. Weisen Sie sich mit einem Identmedium aus und betätigen Sie den Drücker, um die Tür zu öffnen.

Mit dem breiten Portfolio eignet sich das SmartHandle für viele Einbausituationen - insbesondere im Außenbereich.

Eine lange Batterielaufzeit ermöglicht langen wartungsfreien Betrieb, bis das Batteriewarnsystem vor zu schwachen Batterien warnt (bis zu 150.000 Betätigungen oder bis zu zehn Jahren Stand-By in der aktiven Variante).

SmartHandle AX



Das SmartHandle AX ist die Weiterentwicklung des SmartHandle 3062. Mit dem adaptiven Design kann es an vorhandenen Rosettenbildern nach DIN 18251 bohrungsfrei montiert werden. Dabei ist das Zusammenspiel mit Metallelementen auch ein optischer Hingucker.

Das SmartHandle AX ist aber auch sehr intelligent und mit Funktionen wie BLE* und Phone2Door* bereit für die Zukunft (verfügbar voraussichtlich ab 2021).

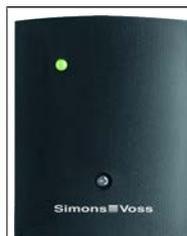
Auch hier bietet das breite Portfolio Lösungen für sehr viele Einbausituationen.

Das SmartHandle AX hat eine herausragende Batterielaufzeit (bis zu 300.000 Betätigungen oder bis zu zehn Jahren Stand-By in der aktiven Variante). Auch hier ist ein Batteriewarnsystem integriert.

2.3.3 SmartRelais

Die SimonsVoss-SmartRelais-Produktparte ist eine Reihe elektronischer Schalter, die mit Identmedien oder über das Netzwerk geschaltet werden können.

Die Berechtigungen für die Identmedien vergeben Sie wie bei jeder Schließung einfach in der LSM.

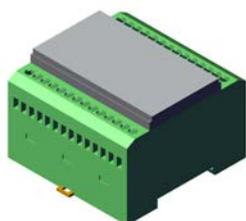


SmartRelais:

Dieses SmartRelais ist so klein, dass Sie es sogar in einer Hohlwanddose verschwinden lassen können. Trotzdem können Sie es bequem mit der LSM verwalten.

 A single, compact, light grey rectangular device with the 'SimonsVoss' logo printed on its front panel.	<p>SmartRelais 2:</p> <p>Das Gehäuse des SmartRelais 2 ist formschön, kompakt und optional wetterfest.</p> <p>Es kann auch passive Identmedien lesen.</p>
 Three light grey rectangular devices of varying sizes, representing the SmartRelais 3 series, shown in a staggered arrangement.	<p>SmartRelais 3:</p> <p>Das SmartRelais 3 setzt neue Performance-Maßstäbe. Durch die PoE-fähige Ethernet-Schnittstelle können auch große Datenmengen schnell übertragen werden und lästige Netzteile entfallen.</p>

Wenn Sie sehr viele Ausgänge benötigen, können Sie sogenannte SmartOutput-Module an ein SmartRelais oder ein SmartRelais 3 anschließen. Sie können bis zu 15 Module anschließen und erhalten so bis zu 115 einzeln steuerbare Ausgänge.



2.3.4 Vorhangschlösser



Das SimonsVoss-Vorhangschloss kann wie ein Schließzylinder 3061 bedient werden. Damit können Sie auch beispielsweise Kellerabteile oder Gartenhäuser ohne lästige mechanische Schlüssel sichern.

Sie erhalten es als manuelle oder selbstverriegelnde Variante und mit verschiedenen Bügeldurchmessern. Eine Sicherungskette verhindert, dass es herunterfällt oder gestohlen wird.

Die Batterielaufzeit ist mit bis zu 300.000 Betätigungen oder 10 Jahren Stand-By sehr lang. Wenn die Batterien dann doch irgendwann nachlassen, dann macht ein mehrstufiges Batteriewarnsystem Sie rechtzeitig darauf aufmerksam, bei vernetzten Schließanlagen sogar direkt in der LSM.

2.3.5 Möbelschlösser

Verwalten Sie mit den Möbelschlössern auch Ihre Möbel im System 3060.

Programmieren Sie wie gewohnt Berechtigungen, öffnen Sie mit Transpondern und zeichnen Sie optional auf, wer wann was geöffnet hat.



Schubstangenschloss:

Das Schubstangenschloss ist für ein- oder mehrflüglige Drehtürschränke geeignet.

	<p>Spindenschloss: Das Schubstangenschloss ist für Spinde, Schränke oder Schubladen geeignet.</p>
---	---

2.4 Identmedien

Ein "Identmedium" ist im System 3060 alles, was eine Schließung öffnen und schließen bzw. schalten kann.

2.4.1 Transponder (aktiv)



Der Transponder 3064 wird als bekanntestes SimonsVoss-Produkt auch in der LSM verwaltet und berechtigt. Dann öffnet er berührungslos und verschlüsselt alle aktiven oder hybriden Schließungen. Er ersetzt nicht nur Ihre mechanischen Schlüssel, sondern übernimmt auch die Funktion von Ausweiskarten.

Standardmäßig erhalten Sie den Transponder mit blauer Taste. Auf Wunsch können Sie jedoch auch braun oder rot wählen und Ihre Transponder zusätzlich RFID-fähig machen.

2.4.2 RFID (passiv)

	<p>SmartCard: Im System 3060 können auch SmartCards vom Typ MIFARE® Classic, MIFARE Plus® und MIFARE® DESFire® eingesetzt werden. Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn in einem Unternehmen bereits Karten vorhanden sind, die beispielsweise als Firmenausweis oder für die Zeiterfassung verwendet werden.</p>
---	---

 A small, circular, silver-colored SmartTag with a white center. The center has the text "Simons Voss technologies" and a logo consisting of three horizontal bars.	<p>SmartTag:</p> <p>Sie mögen lieber SmartTags und keine Smart-Cards? Im System 3060 können auch SmartTags vom Typ MIFARE® Classic, MIFARE Plus® und MIFARE® DESFire® eingesetzt werden.</p>
--	--

2.4.3 CompactReader (hybrid)

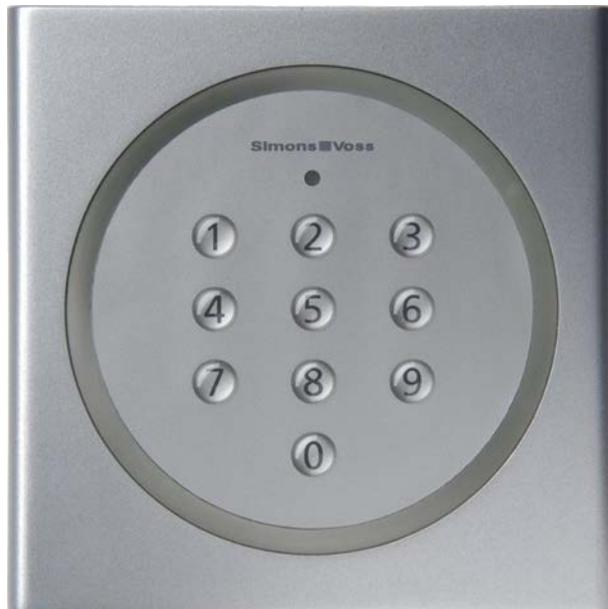


Mit dem CompactReader machen Sie aus Ihren aktiven Schließungen im Handumdrehen hybride Schließungen, die auch passive RFID-Identmedien, z.B. eine Karte, lesen können. Der CompactReader wird beim Programmieren fest an die Schließung gekoppelt. Er liest die Karte aus und leitet die Daten an die Schließung weiter.

Die Montage ist ohne Kabel mit nur zwei Schrauben schnell erledigt. Alternativ kleben Sie den CompactReader einfach fest.

Danach müssen Sie sich bis zu 80.000 Betätigungen bzw. bis zu 6 Jahren Stand-By um nichts mehr kümmern. Der CompactReader warnt Sie rechtzeitig, wenn die Batterien leer werden.

2.4.4 PinCode



SimonsVoss bietet im System 3060 zwei Produkte an, an denen eine PIN eingegeben werden kann:

- PinCode-*Tastatur*
- PinCode-*Terminal*

Der wesentliche Unterschied, ist dass das PinCode-Terminal zusätzlich zur PIN noch ein zweites Merkmal abfragt (Zwei-Faktor-Authentifizierung).

Nach der Programmierung und der einfachen Montage (Kleben oder Schrauben) müssen Sie sich bei beiden Produkten um nichts mehr kümmern, bis Sie vor schwachen Batterien gewarnt werden (bis zu 100.000 Betätigungen bzw. bis zu zehn Jahre Stand-By).

PinCode-Tastatur

Mit einer frei wählbaren Master-PIN richten Sie bis zu drei User-PINs ein. Diese User-PINs können Sie in der LSM unabhängig voneinander an einer Schließung berechtigen. Nach der Eingabe einer berechtigten User-PIN öffnet die entsprechende Schließung.

Der Einsatz einer PinCode-Tastatur bietet sich vor allem an, wenn es unpraktisch ist, mit physischen Identmedien zu arbeiten, z.B. bei einer Tagung.

PinCode-Terminal

Das PinCode-Terminal verlangt zum Öffnen je nach Betriebsart:

- Eingabe einer frei wählbaren User-PIN und der Transponder-ID
- Betätigung des Identmediums und Eingabe einer frei wählbaren User-PIN

- Betätigung des Identmediums und Eingabe einer fixen User-PIN

Die Betriebsart des PinCode-Terminals wird mit der LSM eingerichtet. Ein einzelnes PinCode-Terminal unterstützt bis zu 500 User-PINs.

Die Zwei-Faktor-Authentifizierung erhöht die Sicherheit im System. Ein potentieller Dieb muss z.B. nicht nur den Transponder in seinen Besitz bringen, sondern auch die dazugehörige User-PIN ausspähen.

2.4.5 Blockschloss



Das Blockschloss ist praktisch, wenn Sie eine Alarmanlage einsetzen. Sie erhalten das Blockschloss auch als VdS-Ausführung.

Schalten Sie von einem zentralen Punkt aus Ihre Alarmanlage scharf. In diesem Moment deaktiviert das Blockschloss alle überwachten Türen und sperrt diese somit auch für berechtigten Identmedien. Damit verhindern Sie lästige und teure Fehlalarme.

Nach dem Überwachungszeitraum schalten Sie am zentralen Punkt die Alarmanlage wieder unscharf und aktivieren die überwachten Türen gleichzeitig wieder.

3 Funktionen und Ausstattung

3.1 Zutrittsprotokollierung

Schließungen mit Zutrittsprotokollierung (.ZK) zeichnen Zutrittsversuche berechtigter und optional unberechtigter Identmedien auf.

Sie können die Zutrittsliste auslesen und in der LSM einsehen. Für das Auslesen haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Auslesen mit einem Programmiergerät
- Auslesen über das WaveNet (vernetzte Schließungen)
- Auslesen über den Netzwerkanschluss (SmartRelais 3)

Die Anzahl der speicherbaren Zutritte ist abhängig von der konkreten Schließung. Für jeden Zutritt oder Zutrittsversuch wird folgendes gespeichert:

- Datum
- Uhrzeit
- Transponder-ID

Nach dem Auslesen gleicht die LSM die ausgelesene mit der internen Zutrittsliste ab und übernimmt nur neue Einträge in die interne Zutrittsliste. In der LSM können pro Schließung 10.000 Zutritte gespeichert werden.



HINWEIS

Zutrittsprotokollierung und Zeitzonesteuerung nicht nachrüstbar

Das Ausstattungsmerkmal .ZK ist nicht nachrüstbar.

- Falls Sie Zutrittsprotokollierung und/oder Zeitzonesteuerung brauchen, dann bestellen Sie bitte .ZK-Schließungen.

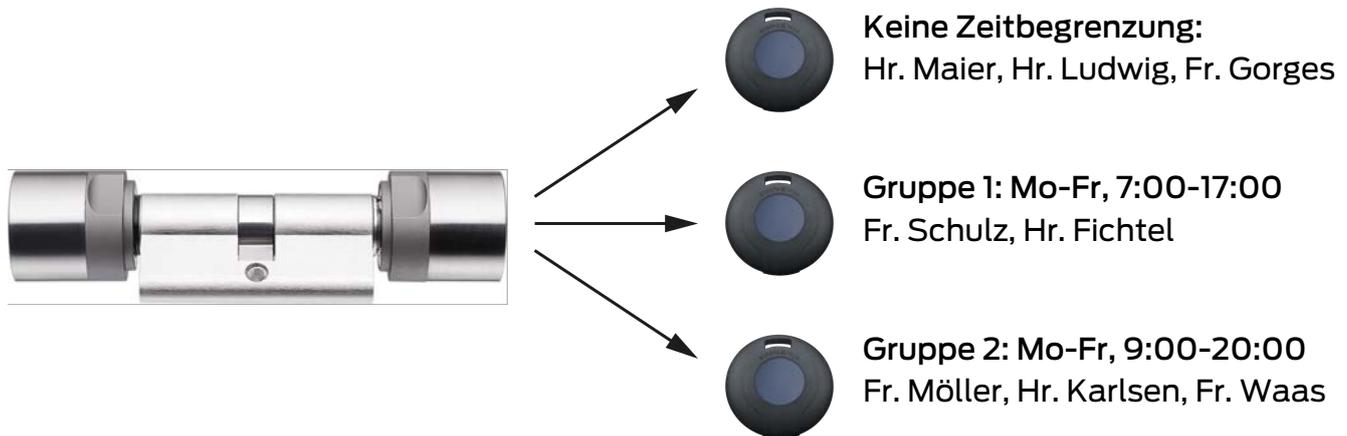
3.2 Zeitzonesteuerung

Zeitzonefähige Schließungen können nicht nur über die Matrix gesteuert werden, sondern zusätzlich noch über das Datum und die Uhrzeit:

- Automatisch zu einer bestimmten Uhrzeit ein- und/oder auskuppeln
- Gruppen von Transpondern sind nur zu bestimmten Zeiten berechtigt.

Insgesamt stehen Ihnen 100 Zeitgruppen zur Verfügung, mit denen Sie die Berechtigungen von Transpondern zeitlich regeln können.

Ein Anwendungsfall wären zum Beispiel unterschiedlich zeitlich beschränkte Berechtigungen für unterschiedliche Gruppen von Benutzern an ein und derselben Schließung. Manche Benutzer können die Schließung immer öffnen, manche nur von 7:00 bis 17:00 und manche nur von 9:00 bis 20:00:



Selbstverständlich können auch Sonntage oder Feiertage berücksichtigt werden.



HINWEIS

Zutrittsprotokollierung und Zeitzonesteuerung nicht nachrüstbar

Das Ausstattungsmerkmal .ZK ist nicht nachrüstbar.

- Falls Sie Zutrittsprotokollierung und/oder Zeitzonesteuerung brauchen, dann bestellen Sie bitte .ZK-Schließungen.

3.3 DoorMonitoring

DoorMonitoring ist Ihr elektronischer Wächter im Miniaturformat. Mit einem Zusammenspiel aus ausgeklügelten integrierten Sensoren kann die Schließung z.B. folgende Zustände erkennen:

- Tür ist offen.
- Tür ist geschlossen.
- Tür ist verriegelt.
- Tür ist sicher (zweimal) verriegelt.
- Drücker gedrückt / nicht gedrückt (SmartHandle, SmartHandle AX)
- Deckel abgenommen / nicht abgenommen (SmartHandle AX, SmartRelais 3)

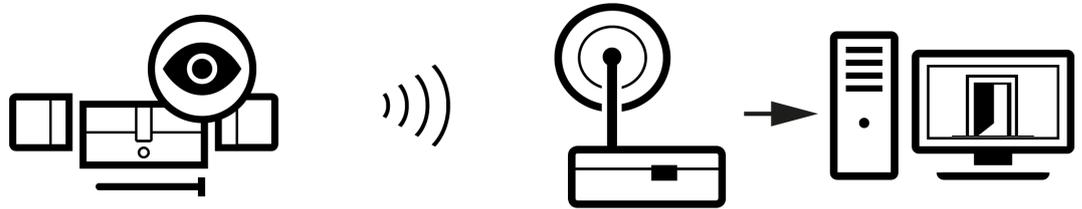
Selbst beim SmartRelais 3 können Sie drei Eingänge als DoorMonitoring-Ereignis überwachen.

DoorMonitoring ist verkabelungs- und bohrungsfrei.

Mit der LSM und vernetzten Schließungen können Sie sofort auf die verschiedenen Türzustände reagieren und sich zum Beispiel benachrichtigen lassen, wenn eine Tür zu lange offen steht (siehe *Eventmanagement* [▶ 25]). Zusätzlich steht Ihnen Smart.Surveil zur Verfügung (siehe *Zusatz-Software* [▶ 6]). Hier sehen Sie auf einen Blick den Zustand aller Türen: Wahlweise als Liste oder direkt im Gebäudeplan.

Beispiel

Nach dem Unterricht sollen alle Türen geschlossen werden. Ihre vernetzten Schließungen erkennen, dass die Tür offen steht. Sie geben diese Information über das WaveNet an die LSM-Datenbank weiter. Von dort aus wird Ihnen die Information in der LSM oder in Smart.Surveil angezeigt.



4 Vernetzung

Vernetzte Schließungen bedeuten weniger Arbeit, dafür mehr Funktionen. Sie haben die Wahl zwischen zwei Vernetzungskonzepten, die Sie selbstverständlich auch kombinieren können:

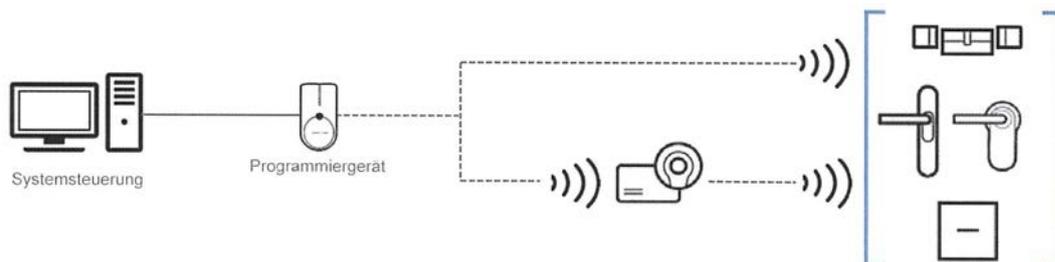
	WaveNet (online)	Virtuelle Vernetzung (virtuell)	Offline (keine Vernetzung)
Funktionsprinzip	Übertragung der Daten mit vernetzten WaveNet-Geräten. (siehe <i>WaveNet</i> [▶ 24])	Übertragung der Daten mit Identifikationsmedien (außer Programmierdaten). (siehe <i>Virtuell</i> [▶ 26])	Übertragung der Daten mit Programmiergeräten. (siehe <i>Offline</i> [▶ 24])
Ausbreitung	WaveNet-Geräte sind über verschiedene Übertragungsmedien verbunden. Daten aller Art werden mithilfe dieser Übertragungsmedien übermittelt.	Im virtuellen Netzwerk werden bestimmte Daten mithilfe eines Gateways auf die Identifikationsmedien übertragen (Einträge in die Blacklist). Wenn Sie diese Identifikationsmedien an einer virtuell vernetzten Schließung betätigen, dann werden die Daten auf die Schließung übertragen.	Schließungen, die nicht vernetzt sind, können nur mit dem Programmiergerät Daten austauschen. Sie müssen mit dem Programmiergerät zu den Schließungen gehen.
Programmieraufwand	Gering.	Gering.	Aufwand hängt von Größe der Schließanlage ab. <ul style="list-style-type: none"> ■ Kleine Schließanlage: Geringer Aufwand. ■ Mittlere Schließanlage: Mittlerer Aufwand. ■ Große Schließanlage: Großer Aufwand.

WaveNet (online)		Virtuelle Vernetzung (virtuell)	Offline (keine Vernetzung)
Übertragungsgeschwindigkeit des Datenaustauschs	Unmittelbar. Datenaustausch mit verschiedenen Übertragungsmedien.	Geschwindigkeit zwischen Gateway und Schließungen stark abhängig von Nutzungsintensität der Schließungen. Identifikationsmedien sind Übertragungsmedium - ohne Identifikation keine Datenübertragung.	Langsam.
Zentrale Aktivierung/Deaktivierung von Schließungen	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.
Aktivierung/Deaktivierung zentral nachverfolgbar	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.
Fernöffnung	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.
Fernüberwachung (Door-Monitoring, siehe <i>DoorMonitoring</i> [▶ 20])	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.
Eventmanagement	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.
Zutrittslisten zentral abrufbar	Möglich.	Nicht möglich (außer SREL 3).	Nicht möglich.
Software-/serverunabhängige Schutzfunktionen	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.

	WaveNet (online)	Virtuelle Vernetzung (virtuell)	Offline (keine Vernetzung)
Sofortige schließanlagenweite Reaktion auf kritische Situationen (Verfügbarkeit von Schutzfunktionen).	Möglich.	Nicht möglich.	Nicht möglich.

4.1 Offline

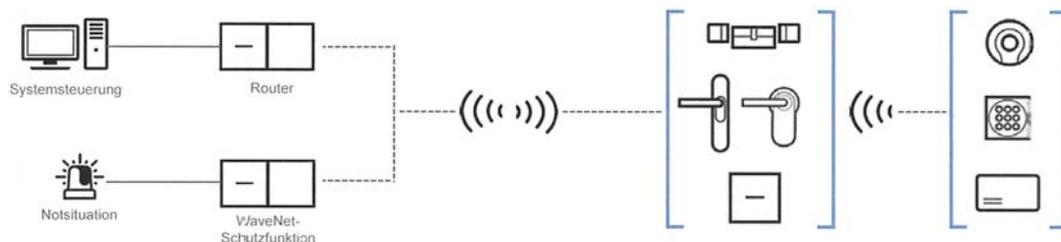
Der Betrieb ohne Vernetzung ist vor allem für kleine Anlagen geeignet. Sie programmieren alles mit Ihrem Programmiergerät, d.h. entweder das Identmedium oder die Schließung.



Um Informationen aus Ihren Schließungen auszulesen, müssen Sie zur entsprechenden Tür gehen und die Schließung mit dem Programmiergerät auslesen.

Der Aufwand in dieser Betriebsart steigt erheblich, sobald die Schließanlage wächst. Hierfür bietet sich der vernetzte oder virtuell vernetzte Betrieb an.

4.2 WaveNet



Bei direkter Vernetzung bauen Sie mit Basisstationen ("RouterNode") und in die Schließung integrierten Netzwerkplatinen ("LockNode") ein 868-MHz-Funknetzwerk auf. Ihre Schließungen und die Software können über die RouterNodes direkt miteinander kommunizieren:

- Programmieren
- Öffnen aus der Ferne
- Meldungen von Ereignissen

Im Vergleich zu nicht vernetzten Anlagen ist der Komfortgewinn erheblich: Das Meiste lässt sich bequem vom Arbeitsplatz aus erledigen.

Das WaveNet konfiguriert sich automatisch und muss an der Tür nicht verkabelt werden.

Zusatzfunktionen

Die optionalen Schutzfunktionen Ihres WaveNets steigern die Gesamtsicherheit im System weiter.

Darüber hinaus stehen Ihnen sehr viele weitere interessante Funktionen und Einstellungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Aktivierung und Deaktivierung von Schließungen
- Fernöffnung von Schließungen
- Notfreischaltung von Schließungen
- Amokfunktion

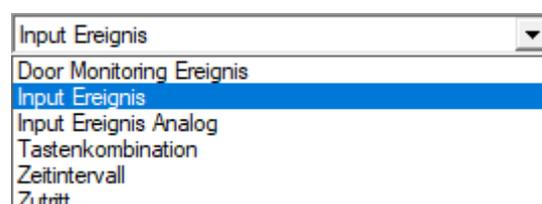
Detaillierte Informationen finden Sie im WaveNet-Handbuch.

4.2.1 Eventmanagement

Das System 3060 kann auch ohne Ihr Zutun handeln und eine Vielzahl von Aufgaben für Sie ausführen. Diese Aufgaben können auf zwei Arten gestartet werden:

- Zeitlich gesteuert
 - Einmalig: Start an einem bestimmten Datum
 - Regelmäßig: Start in bestimmten Zeitabständen
- Eventgesteuert: Ein konfigurierbares Ereignis (z.B. eine Tür, die zu lange offen steht) löst beliebig viele konfigurierbare Aufgaben aus.

Wählen Sie aus einer Vielzahl von Ereignissen, die eine Aufgabe auslösen.



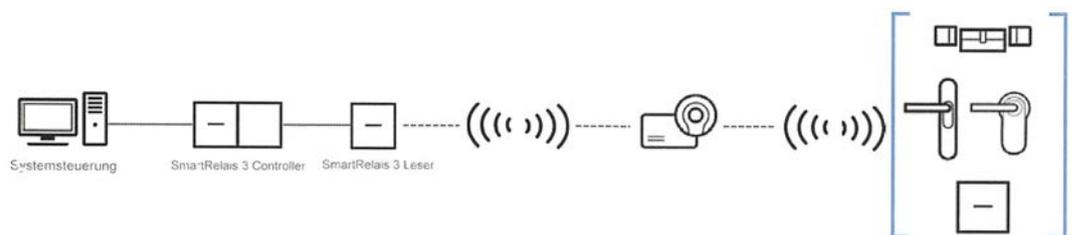
Beispiel

Eine Person mit einem unberechtigten Transponder versucht, das Schulhaus zu betreten. Die Schließung erkennt den unberechtigten Zutrittsversuch und verschickt diese Information über das Netzwerk. Über das Eventmanagement wird ein vernetztes SmartRelais geschaltet, das wiederum eine Kamera aktiviert.

4.3 Virtuell

Eine direkte Vernetzung ("WaveNet") erfordert eine Netzwerkplatine ("LockNode") an jeder zu vernetzenden Schließung und genügend Basisstationen ("RouterNode"), damit alle LockNodes erreicht werden.

Als Alternative steht Ihnen das virtuelle Netzwerk zur Verfügung. Das virtuelle Netzwerk setzt nicht auf Funk zur Datenübertragung, sondern nutzt die Tatsache aus, dass innerhalb einer Schließanlage Benutzer mit beschreibbaren Identmedien unterwegs sind. Die Daten werden an einigen zentralen Stellen ("Gateways") auf die Identmedien geschrieben und im Laufe des Tages von den Benutzern zu allen Schließungen getragen. Gleichzeitig tragen die Benutzer mit ihren Identmedien auch Daten von den Schließungen zu den Gateways.



Die Gateways sind die einzigen Komponenten mit einer direkten Verbindung zur LSM-Datenbank und sind immer auf dem aktuellen Stand. Sie funktionieren quasi als vereinfachtes ausgelagertes Programmiergerät.

Wenn ein Identmedium vorgehalten wird, dann prüft das Gateway, ob:

- Daten in der Datenbank vorhanden sind, die zur Schließung transportiert werden sollen (z.B. "Sperrung Transponder 1").
- Daten aus der Schließung im Identmedium vorhanden sind, die in die Datenbank geschrieben werden sollen (z.B. "Transponder 1 ist gesperrt").

Sie können sich auch einen Vorrat an Transpondern anlegen. Programmieren Sie einige Transponder und legen sie diese in eine Kiste. Wenn jemand einen Transponder erhalten soll, dann genügt es, demjenigen den Transponder zu geben. Das Gateway erkennt den Transponder und programmiert die in der LSM vergebenen Berechtigungen auf den Transponder.

5 Hilfe und weitere Informationen

Infomaterial/Dokumente

Detaillierte Informationen zum Betrieb und zur Konfiguration sowie weitere Dokumente finden Sie auf der Homepage:

<https://www.simons-voss.com/de/dokumente.html>

Konformitätserklärungen und Zertifikate

Konformitätserklärungen und Zertifikate finden Sie auf der Homepage:

<https://www.simons-voss.com/de/zertifikate.html>

Technischer Support

Unser technischer Support hilft Ihnen gerne weiter (Festnetz, Kosten abhängig vom Anbieter):

+49 (0) 89 / 99 228 333

E-Mail

Sie möchten uns lieber eine E-Mail schreiben?

support-simonsvoss@allegion.com

FAQ

Informationen und Hilfestellungen finden Sie im FAQ-Bereich:

<https://faq.simons-voss.com/otrs/public.pl>

Adresse

SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4
D-85774 Unterfoehring
Deutschland



Das ist SimonsVoss

SimonsVoss, der Pionier funkgesteuerter, kabelloser Schließtechnik, bietet Systemlösungen mit breiter Produktpalette für die Bereiche SOHO, kleine und große Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen.

SimonsVoss-Schließsysteme verbinden intelligente Funktionalität, hohe Qualität und preisgekröntes Design Made in Germany.

Als innovativer Systemanbieter legt SimonsVoss Wert auf skalierbare Systeme, hohe Sicherheit, zuverlässige Komponenten, leistungsstarke Software und einfache Bedienung. Damit wird SimonsVoss als ein

Technologieführer bei digitalen Schließsystemen angesehen.

Mut zur Innovation, nachhaltiges Denken und Handeln sowie hohe Wertschätzung der Mitarbeiter und Partner sind Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs.

SimonsVoss ist ein Unternehmen der ALLEGION Group – ein global agierendes Netzwerk im Bereich Sicherheit. Allegion ist in rund 130 Ländern weltweit vertreten (www.allegion.com).

Made in Germany

Für SimonsVoss ist „Made in Germany“ ein ernsthaftes Bekenntnis: Alle Produkte werden ausschließlich in Deutschland entwickelt und produziert.

© 2022, SimonsVoss Technologies GmbH, Unterföhring

Alle Rechte vorbehalten. Texte, Bilder und Grafiken unterliegen dem Schutz des Urheberrechts.

Der Inhalt dieses Dokuments darf nicht kopiert, verbreitet oder verändert werden. Technische Änderungen vorbehalten.

SimonsVoss und MobileKey sind eingetragene Marken der SimonsVoss Technologies GmbH.

SimonsVoss
technologies

Made in Germany

A BRAND OF


ALLEGION™